

No 65 112

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischeu.
24. Jahrg. Wien, Mittwoch, 25. Februar 1914.

Ueberweisung aus der Automobilsteuer. In der letzten Sitzung des Stadtrates legte Stadtrat Rain einen Bericht vor über den vor kurzem im Reichsrate in Verhandlung gestandenen Gesetzentwurf über die Einführung einer Abgabe von Kraftfahrzeugen. Nach dem Regierungsentwurf dürfte diese Automobilsteuer einen Ertrag von 1,400.000 K abwerfen, von welchem auf Niederösterreich 360.000 K überwiesen werden dürften. Von den Automobilen in Niederösterreich haben 80 % ihren Standort in Wien und es wird deshalb ein beträchtlicher Teil dieser Ueberweisung an Wien fallen. Diese Summe würde die Gemeinde Wien in die Lage setzen, der von den Personen - Lohnfahrwerksbesitzern - schon seit lange angestrebten Aufhebung des Lohnwagengefalles, welches im Jahre 1912 170.000 K abwarf, näher zu treten. StR. Rain stellte schließlich den Antrag, dem Gemeinderate zu empfehlen, folgendes zu beschließen: 1. Der n.-ö. Landtag wird ersucht von der Ueberweisung aus der Automobilsteuer der Gemeinde den auf die Kraftfahrzeuge mit dem Standort in Wien entfallenden Betrag zu überlassen. 2. Im Falle dieser Ueberlassung wird bis auf weiteres von der Einhebung des Lohnwagengefalles (der sogenannten Lizenzgebühren für Lohnfahrwerke) und der Platzreinigungengebühren Umgang genommen.

Neue Straßenbezeichnungen. Der Stadtrat hat in seiner letzten Sitzung nach einem Berichte des StR. Knoll die die neue Bürgerschule 21. Bezirk Groß-Redlersdorf, - Siemensstraße umgebende Straßenzüge mit Berzelius-, Reis-, Meßner-, Eder- und Justgasse bezeichnet. ~~xxxxxx~~ Johann Jakob Freih. v. Berzelius geboren 1779, gestorben 1848 war der Begründer der physiologischen Chemie; Philipp Reis geboren 1834 gestorben 1874 konstruierte im Jahre 1860 das erste Telephon und kann somit als Erfinder des Telephons betrachtet werden; Josef Meßner, welcher um die Mitte des 19. Jahrhunderts wirkte, war der oberste Schulmeister der Bürgerschule zu St. Stefan und in dieser Stellung zugleich Rektor der übrigen bürgerlichen Stadtschulen; er verfaßte eine Denkschrift zur Verbesserung der deutschen Schulen, wodurch er der geistige Begründer der Wiener Normalschule wurde; Jakob Eder (1842 - 1908) war Oberlehrer und Gemeinderat von Groß-Jedlersdorf; Ferdinand Just, geboren 1843, gestorben 1912 war Pfarrer von Groß-Jedlersdorf.

Goldene Hochzeiten. In den letzten Tagen feierten drei Ehepaare in Wien die 50. Wiederkehr ihres Hochzeitstages. In der Pfarrkirche St. Johann Ev. im 10. Bezirk feierte das Ehepaar Ignaz und Rosalie Neuhold die goldene Hochzeit. In Vertretung des Bürgermeisters überreichte Bezirksvorsteher Hruza dem Jubelpaare das übliche Ehrengeschenk der Gemeinde Wien. Bei der goldenen Hochzeit des Ehepaares Josef und Marie

Brigitta im 20. Bezirk neuerlich eingesehnet und der Obmann des Armeninstitutes Heinrich Mayer überbrachte die Glückwünsche der Gemeinde und übermittelte auch die Ehrengabe.

Riedl überreichte Bezirksvorsteher Kunz in der Reindorfer Pfarrkirche die Ehrengabe der Gemeinde Wien. - Das Ehepaar Karl und Marie Schlegel wurde in der Pfarrkirche zur hl.

No 67

113

kataster an die Wiener Wohltätigkeitsvereine versendet werden. Am Schlusse nahm Magistratsrat Dr. Winkler Gelegenheit, den anwesenden Vertretern der Privatwohltätigkeit die Notwendigkeit des Zusammenwirkens der öffentlichen Armenpflege mit der Privatwohltätigkeit eindringlichst nahezulegen. Der Nachrichtenaustausch der Vereine mit dem Zentralarmenkataster belasse ja der Privatwohltätigkeit alle Freiheit der EntschlieÙung, soll aber die Vereine in die Lage versetzen, die so mühsam beschafften finanziellen Mittel ausschließlich zu Gunsten der Würdigsten zu verwenden.

Städteausstellung in Lyon. In der heutigen Sitzung des Stadtrates berichtete VB. Hierhammer über die Beteiligung der Gemeinde Wien an der Internationalen Städteausstellung Lyon 1914. Nach seinem Antrage wurden folgende Beschlüsse gefaÙt: 1. Ueber Einladung des Bürgermeisters von Lyon, Senator Eduard Heriot beschließt der Gemeinderat die Beteiligung der Stadt Wien an der internationalen Städte-Ausstellung in Lyon 1914 unter der Voraussetzung, daß für die Ausstellung der Gemeinde Wien ein geeigneter Raum von mindestens 300 m² kostenlos zur Verfügung gestellt wird. 2. Die Auswahl des Platzes für die Abteilung der Gemeinde Wien sowie die Festsetzung der höheren Bestimmungen über die Durchführung der Ausstellung der Stadt Wien bleiben dem Stadtrate vorbehalten. 3. Für diese Ausstellung der Stadt Wien wird ein Kredit von 60.000 K bewilligt, welcher auf den Reservefonds zu überweisen und auf einer neu zu eröffnenden Rubrik zu verrechnen ist.

Schaffung eines n.-ö. Landesgewerberates. In der heutigen Stadtratssitzung berichtete Vizebürgermeister Hierhammer über die Stellungnahme zur Schaffung eines n.-ö. Landesgewerberates und beantragte dem Gemeinderate nachstehende Resolution zu empfehlen: Der Gemeinderat begrüÙt mit großer Befriedigung die vom n.-ö. Landtage beabsichtigte Schaffung des Landesgewerberates für das Erzherzogtum Oesterreich unter der Enns und erblickt in dieser Einrichtung ein neues wirksames Mittel zur Wahrung und Förderung der Interessen des Gewerbestandes; die Gemeinde Wien ist gerne bereit an der Errichtung und weiteren Ausgestaltung des Landesgewerberates tatkräftig mitzuwirken und wird daher der Gemeinderatsversammlung dem ihm statutengemäß eingeräumten Recht zur Entsendung von 6 Mitgliedern aus dem Stande der Handels- und Gewerbetreibenden Gebrauch machen. - Der Referentenantrag wurde genehmigt.

Die Gemeinde Wien und die Lokalbahnvorlage. In der heutigen Sitzung des Stadtrates referierte Vizebürgermeister Hoß über die Stellungnahme der Gemeinde Wien zur Regierungsvorlage über

die Sicherstellung der neuen Lokalbahnen, und stellte folgende Anträge, die zum Beschlusse erhoben wurden.

1. Die Gemeinde Wien gibt den Bedauern Ausdruck, daß in der Regierungsvorlage über die finanzielle Beteiligung des Staatsschatzes am Baus und Betriebe von Eisenbahnen das Land Niederösterreich im Vergleiche mit den anderen Kronländern nur sehr gering bedacht ist. Von dem berechtigten Standpunkte ausgehend, daß eine ausreichende Anzahl solcher Bahnen gebaut werden muß, die zur unmittelbaren oder mittelbaren Verbindung der Reichshauptstadt mit den einzelnen Teilen des Kronlandes Niederösterreich dienen, fordert die Gemeinde Wien vom Staate außer der Sicherstellung der bereits in der Regierungsvorlage enthaltenen Linien die Leistung entsprechender Beiträge für die Wienerwaldbahn (Wien - St. Pölten) mit der Flügelbahn Kapelln - Krems und für die Lokalbahn Stockerau - Joslowitz mit der Flügelbahn nach Ernstbrunn sowie die Zulassung der Peagierung der Strecke Jedlersdorf - Wien, Nordwestbahnhof durch die n.-ö. Marchfeldbahn.

2. Aus den gleichen Erwägungen erwartet die Gemeinde Wien vom Lande Niederösterreich, daß nicht nur nach Zusicherung entsprechender Staatsbeiträge die vorbezeichneten Bahnlinien, sondern auch die Bahnverbindungen Zwettl - Gmünd, Orth - Groß-Enzersdorf und Wiener Neustadt - Wieselmath ehestens angeführt werden.

3. Die Gemeinde Wien hält weiters das Projekt einer elektrischen Schnellbahn Wien - Brünn einer ernsten Erwägung und möglichststen Unterstützung würdig, da es geeignet ist, wichtige Interessen zweier Kronländer, wie auch der Reichshauptstadt Wien und der Landeshauptstadt Brünn zu befriedigen; die Gemeinde Wien spricht die Erwartung aus, daß die Regierung dieses Projekt in jeder Weise, insbesondere durch ein entsprechendes Entgegenkommen in der Frage einer allfälligen Abgabe, der Fahrpreise und Fahrgeschwindigkeit, sowie auch durch Staatsbeiträge fördern wird.

4. Im Sinne der vorstehenden Ausführungen sind entsprechend begründende Eingaben an das k.k. Eisenbahnministerium, das geordnete Haus und an den n.-ö. Landesauschuß zu richten.

Ehrenpreis. In der heutigen Stadtratssitzung berichtete VB. Hierhammer über die Anschaffung eines Kunstgegenstandes als Ehrenpreis für den Wettbewerb für die Fortbewegungsmöglichkeit von Kraftfahrzeugen auf Schnee und vereisten Wegen und beantragt die Bewilligung von 500 K. Ueber Anregung des StR. Schwer wurde beschlossen, als Ehrenpreis einen Wiener Bronzegegenstand im Werte bis zu 1000 K zu widmen.

Zentralsparkasse der Gemeinde Wien. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Rain die Bilanz pro 1913 und den Voranschlag pro 1914 der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien zur Kenntnis genommen.